



Stefan Klug, Leiter Methoden und Qualitätssicherung, DemoSCOPE Research & Marketing, Adligenswil

Stefan Klug hat sich ausgehend von seinem natur- und wirtschaftswissenschaftlich ausgerichteten Studium der Psychologie und seiner langjährigen Erfahrung in der institutionellen Marktforschung ein profundes Wissen über Analysen, Methoden, Stichprobenbildung und die «Psychologie der Befragung» angeeignet. Mit diesem Hintergrund und seiner Funktion als Leiter der Befragungslabore bei DemoSCOPE ist es sein primäres Interesse, immer neue Ansatzpunkte zur Qualitätssteigerung in Marktforschungsstudien zu identifizieren und Unterschiede transparent zu machen. Stefan Klug ist 37 Jahre alt.

Die Schweiz und die Wirtschaftskrise – Negieren, Reagieren, Interagieren?

Subjektives Erleben und reale Auswirkungen der Wirtschaftskrise

Was ist die Ausgangslage Ihres Referats?

Die weltweite Wirtschaftskrise zwingt viele in der Schweiz tätige Unternehmen zu substantiellen Veränderungen. Wie reagiert die Schweizer Bevölkerung auf diese veränderte Ausgangslage? Welche unterschiedlichen Verhaltensstrategien entwickeln sich in dieser Situation?

Welche Frage- oder Problemstellung behandeln Sie in Ihrem Referat?

Subjektives Erleben und reale Auswirkungen auf die Schweizer Bevölkerung. Wie gehen Personen mit dem Thema um? Negieren, reagieren oder interagieren sie in dieser aussergewöhnlichen Situation? Hat die Krise einen Einfluss auf das Vertrauen, die Gesundheit oder sehen Personen auch Chancen in der Krise für die Schweiz und für sich selbst?

Wird im Referat ein Beispiel aus der Praxis gezeigt? Wenn ja, können Sie dazu ein paar Stichworte geben?

Präsentiert werden Ergebnisse einer Studie, die sich mit diesen Fragen befasst.

Was fasziniert Sie selber am meisten an diesem Thema? Warum glauben Sie, ist es zentral für die Teilnehmenden vom Tag der Marktforschung?

Krisen wie die weltweite Rezession sind bestimmt und getrieben vom subjektiven Erleben von wirtschaftlich handelnden Personen. D.h. die Krise findet zunächst einmal im Kopf statt. «Stell Dir vor, es ist Wirtschaftskrise und keiner geht hin» beschreibt wohl am besten die Rolle der Psychologie in diesem Zusammenhang.